

Zeitschrift: Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 1 (1922)

Heft: 2

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

farbenprächtigen Falter aus den Gattungen *Apatura*, *Lycaena* und *Arctia* in diesem und in den meisten Fällen zur Verwendung kommen. Solche Massen-Angebote rufen nur der Aasjägerei, und wäre es zu begrüßen, wenn im Schweiz. Entomol. Anzeiger, der ideelleren Interessen gewidmet ist, derartigen Inseraten die Aufnahme verweigert würde.

Ernst Linck.

Anmerkung d. Red. Ich habe den beherzten Worten eines begeisterten und ideal gesinnten Liebhabers gerne Raum gewährt. Nicht deswegen, weil ich glaube, daß unsere schweiz. Sammler eine solche Mahnung nötig hätten, sondern um einmal Stellung dazu zu nehmen und die echte Sammeltätigkeit unserer Liebhaber und Naturwissenschaftler zu rechtfertigen; denn diese sind nicht identisch mit den vom Einsender erwähnten Insektenjägern. Es gilt die wahre Sammeltätigkeit zu rechtfertigen!

Der Zweck des Sammelns liegt neben dem ästhetischen Genuß, den eine wohlgeordnete und gepflegte Sammlung bereitet, in der Erweiterung unserer Kenntnisse in systematischer, geographischer und biologischer Hinsicht. Auch das Studium aller anderen Gebiete der Insektenkunde muß sich immer auf ein reiches Untersuchungsmaterial stützen können. Da gibt es keinen andern Weg als sich die Tiere durch Fang zu verschaffen. Der Sammler treibt im besten Sinne Heimatkunde. Dieser Art Sammeltätigkeit will unser Anzeiger dienlich sein. Daß auf solcher Basis auch ein Handel- und Tauschverkehr im Interesse der Wissenschaft liegt, sei nebenbei bemerkt. —

Die Leiter der Heimatschutzbestrebungen scheinen ähnlich zu denken. Besonders in den letzten Jahren haben sie den Sammlern grosses Interesse entgegengebracht, worüber an anderer Stelle unseres Blattes berichtet wurde. Heimatschutzbestrebungen und Sammeltätigkeit stehen in engem Zusammenhang. Erstere müssen sich auf die Kenntnisse stützen welche Beobachter und Sammler z. B. über Flora und Fauna unseres Landes zusammentragen. Dass es speziell bei den Insekten wegen ihrer Kleinheit nicht mit dem Beobachten getan ist, wird jeder begreifen, der sich schon ein Insektenbestimmungsbuch mit den oft ausserordentlich subtilen Merkmalen angesehen hat.

Ich brauche wohl nicht besonders zu betonen, dass der wahre Sammler zugleich Heimat-

schützer ist und nicht in den Fall kommen wird, blindlings alles mitzunehmen was ihm ins Netz gerät. Er wird seine Exkursionen nicht nach der Zahl der erbeuteten Tiere bewerten, sondern nach der Erweiterung seiner Kenntnisse und Erfahrungen. —

oo

Vereinsnachrichten.

Entomologen-Verein Basel und Umgebung.

Sitzungen jeden 2. Sonntag im Monat im Hotel Restaurant Spalenhof, Spalenvorstadt 5, Basel. Freie Zusammenkünfte jeden Freitag, im Sommer jeden 2. Freitag. Präsident: Fr. Vogt, Karthausgasse 3, Basel; Aktuar: H. Beuret, Murbacherstrasse 44, Basel.

Bericht zur Monatssitzung vom 11. 12. 21. Einiges über das Variieren von *Lycaena icarus* Rott., von H. Beuret, Basel.

Der Referent behandelt nacheinander die GröÙe, die Flügelform, die Färbung der Ober- und Unterseite, die Fransen des Falters und zwar bei beiden Geschlechtern unserer Sommergenerationen. Alle diese Teile variieren bei *icarus* ziemlich stark. Der Vortragende stützt seine Behauptungen durch Demonstration der Falter, von welchen eine Anzahl mit verschiedenem Flügelschnitt, andere mit ganz variierender Grundfarbe und Zeichnung zu sehen sind. Das Auftreten schwarzer Randpunkte auf den Hinterflügeln (ab. *celina* Aust.) war dieses Jahr keine seltene Erscheinung. Herr Beuret legt besonderen Wert darauf zu zeigen, wie stark sogar die Fransen variieren; er konnte drei verschieden gezeichnete Formen nebeneinander beobachten. Die Länge dieser Fransen ist nicht an die GröÙe der Falter gebunden, d. h. es gibt kleine *icarus* mit manchmal längeren Fransen, als bedeutend größere Falter ihrer Art. Aus dem Vortrag geht hervor, daß man wohl in allen Teilen des Falters, selbst bei den Genitalien, von Tier zu Tier Unterschiede erkennen kann, wenn man seine Untersuchungen bei einer großen Zahl von Individuen vornehmen kann.

Herr Mück, Basel, berichtet über ein Experiment mit *Colias edusa* F. Eine Anzahl Puppen wurden auf Eis gelegt, und die sich daraus entwickelnden Falter sind durch dünnere Beschuppung, ferner durch den reduzierten Mittelfleck der Vorderflügel charakterisiert. — Nachher Tausch und Verkauf der mitgebrachten Falter.

L. Beuret.

Entomologischer Verein Bern. Sitzungen je am 1. und 3. Freitag, Abends 8¹/₄ Uhr im Hotel Ratskeller, Gerechtigkeitsgasse 81, Bern. Praesident: Dr. Th. Steck, Tillierstr. 8, Bern. Aktuar Dr. O. Morgenthaler, Liebefeld, Bern.

Bericht über die Sitzungen des IV. Quartals 1921. Sitzung vom 19. Oktober 1921. Nach einigen geschäftlichen Verhandlungen weist H. Burghold einen Teil seiner diesjährigen Ausbeute an Schmetterlingen aus Zermatt vor und berichtet über die Zucht von *Eriogaster catax* L. Herr Bion demonstriert ein prächtiges Exemplar einer melanistischen Form von *Argynnis paphia* L., das er in diesem Sommer in Heiligenschwend erbeutet hat. Dr. Ferrière berichtet über einen Kahlfraß, der in diesem Sommer in einem Walde zwischen Grengiol und Viesch durch massenhaftes Auftreten von *Psilura monacha* L. hervorgerufen wurde. Dr. Steck legt eine Anzahl seltener Hymenopteren vor. — Sitzung vom 23. November 1921. Dr. Otto Morgenthaler demonstriert 1. an einer Pilzkrankheit zu Grunde gegangene Heuschrecken aus dem Engadin, 2. erkrankte und deshalb mumifizierte Honigbienenlarven und 3. Drohnen der Honigbienen mit albinotischen Augen. Dr. Steck legt die, von ihm hauptsächlich in der Umgebung Berns gefangenen Vertreter der Crabronidengruppen *Crossocerus* und *Coelocrabro* vor, darunter mehrere Pärchen des bisher in der Schweiz nur von Morice in Berisal aufgefundenen *Crossocerus exiguus* v. d. L. Derselbe referiert über neuere entomologische Literatur.

Sitzung vom 7. Dezember 1921. Vorbrodt weist eine Anzahl Photographien von Schmetterlingseiern vor, die von Herrn Lorenze in Genf aufgenommen wurden. H. Burghold zeigt eine weitere Partie Schmetterlinge aus Zermatt, sowie Käfer aus der Umgebung von Bern. Dr. Ferrière spricht über die Biologie der Grabwespe *Passaloecus brevicornis* Moraw., deren Larven die Bohrgänge des Kiefernborckenkäfers *Myelophilus piniperda* L. benützen. H. Lütisch weist eine Anzahl Schmetterlinge vom Simplon vor, darunter ein prächtiges Exemplar von *Lemonia taraxaci* Esp. Dr. Morgenthaler demonstriert eine ihm aus Holland zugekommene Faltenwespe der Gattung *Vespa*, deren Körper mit langen, flachen, haarähnlichen Borsten besetzt ist. Die Borsten erweisen sich als Sporenträger des insektenbewohnenden Pilzes *Isaria sphecophila*. Derselbe weist ein Stück Bienenwabe vor, der von der Milbe *Pediculoides ven-*

tricosus befallen ist. Dr. Steck legt unter Hinweis auf die in der Zeitschrift für angewandte Entomologie erschienenen Arbeit von W. Baer: „Ueber Tachinen als Schmarotzer der schädlichen Insekten“ Vertreter der *Echinomyia*-Gruppe seiner Sammlung vor. Derselbe macht ferner auf die im 5. Heft des 87. Jahrgangs, Abteilung A des Archives für Naturgeschichte erschienene Arbeit von Fruhstorfer über die Orthopteren der Schweiz und der Nachbarländer aufmerksam und gibt seinem Bedauern Ausdruck, das infolge des enormen Preises des diese Arbeit enthaltenden Heftes (1200 Mark für die Schweiz), trotz der heutigen Valuta, die Kenntnisnahme und der Erwerb des, für den Schweizer Entomologen großes Interesse bietenden Werkes fast verunmöglicht wird.

Sitzung vom 16. Dezember 1921. H. Vorbrodt verbreitet sich über *Lycaene orion* Pallas, *ornata* Staud. und *nigra* Gerh. unter Vorweisung bezüglichen Materials. Die HH. Bigler, Burghold, Wyßmann und Leist weisen Schmetterlinge vor, ebenso H. Lütisch schöne Stücke von *Parn. phoebus* Prunn. und *Chrysophanus gordius*. Dr. Steck spricht unter Vorweisung bezüglichen Materials über die Schweizerischen Stratiomyiden (Waffenfliegen).

Dr. Th. Steck.

Société Lépidoptérologique de Genève.

Président: H. Galley, Arch. Pinchat Genève; Secrétaire; J. Romieux, Rte. de Florissant, Genève. Kein Bericht eingegangen.

Entomologia Zürich und Umgebung. Sitzungen alle 14 Tage am Freitag Abend 8¹/₄ Uhr im Rest. Strohnhof, Augustinergasse 8, Zürich 1. Präsident: Prof. Dr. O. Schneider-Orelli, Höngg. Aktuar: F. Lehmann, Gemeindestr. 25, Zürich 7. Gäste sind willkommen! — Nächste Sitzungen 10. 2., 24. 2., 10. 3.

Sitzungsbericht vom 16. Dez. 1921. — Dr. A. Corti (Dübendorf). *Ueber Systematik und Biologie der Gattung Agrotis*.

Die Einreihung der Gattung *Agrotis* O. in das allgemeine System der Noctuen und die Stellung der Arten in der Gattung selbst hat von jeher grösste Schwierigkeiten geboten, und auch heute existiert noch kein allgemein anerkanntes System. Mit verschwindenden Ausnahmen gehen die Autoren bei der Charakterisierung der systematischen Stellung der Art von den morphologischen Eigenschaften des fertigen Insektes aus. Da sich aber diese Merkmale bei vielen Arten sehr wenig von einander

unterscheiden, führt diese Methode oft zu Irrtümern. Referent geht in Anlehnung an das biogenetische Grundgesetz von Hückel von der Annahme aus, dass diejenigen Agrotis-Arten am nächsten miteinander verwandt sein müssen, deren früheste Raupenstände, sofort nach dem Entschlüpfen aus dem Ei, einander im biologischen Verhalten und in ihrem Aussehen am ähnlichsten wären.

Das Studium von bis jetzt ca. 70 Arten von Agrotisraupen von ihren allerersten Stadien an hat diese Vermutung bestätigt. Es werden neue biologische Tatsachen und neue oder noch nicht verwertete morphologische Eigenschaften der jungen Raupe zum Vergleiche herangezogen, z. B. das Fehlen oder Vorhandensein von Endknospen an den Haaren, die Eigenschaft der jungen Raupe, Fäden zu spinnen oder das Fehlen derselben, die Form des Nackenschildes, die Annahme einer Schreck- oder Trutzstellung oder das Fehlen dieser Eigenschaft usw. Bezeichnet man nun das Vorhandensein oder das Fehlen dieser Merkmale mit fortlaufenden Zahlen und in gleicher Weise die bis jetzt als Unterscheidungsmerkmale benützten morphologischen Eigenschaften des fertigen Insekts, Fühlerform, Bedornung der Schienen, Stirnwölbung usw. und addiert diese Zahlen, so ergibt sich als Endsumme eine Formel für jede Agrotis, die bei nahe verwandten Arten gleich oder beinahe gleich ist, während die Formel bei fernerstehenden Arten sehr differiert. Es zeigt sich sofort, dass man alle Agrotis mindestens in zwei grosse Klassen teilen kann, solche deren Raupen unterirdisch und solche deren Raupen oberirdisch leben. Die ersteren verhalten sich, von gewissen Uebergängen abgesehen, in ihren Hauptmerkmalen und ihrem biologischen Verhalten geradezu entgegengesetzt zu den letzteren. Referent zeigt dies an einer grossen Reihe von Beispielen. Im allgemeinen zeigt sich eine ausserordentlich gute Uebereinstimmung mit dem modernsten Versuch der Systematik von Hampson und Warren, wie sie z. B. in Seitz, Grossschmetterlinge der Erde, benützt wird, ein Beweis, dass dem von den genannten Forschern als Hauptmerkmal benützten Unterschied einer vorspringenden oder glatten Stirn des Falter grössere Bedeutung zukommt, als vielfach angenommen wird. Die biologischen und morphologischen Merkmale der unterirdisch lebenden Raupen weisen, soweit bis jetzt untersucht, alle auf die Gat-

tung Euxoa hin, während die oberirdisch lebenden Raupen der Gattung Rhyacia angehören. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, dass der Zuzug der Beobachtung der biologischen und morphologischen Merkmale der Raupe, event. der Eier, in Verbindung mit den morphologischen Merkmalen des fertigen Insektes, event. auch der Genitalapparate, eine Charakterisierung der genauen Stellung der Agrotis im System ermöglicht, was bei vielen Arten durch blosse Einreihung nach der Morphologie des fertigen Insektes unmöglich ist.

(Autoreferat.)

Réunion de la Société Entomologique Suisse à Schaffhouse (27 Août 1921)

Comme section de la Société helvétique des Sciences Naturelles, la Société entomologique suisse se réunissait à Schaffhouse le samedi 27 Août. La plupart des membres avaient pris part la veille à la première assemblée générale de la Société helvétique des Sciences Naturelles, et avaient joui d'une promenade en bateau sur le Rhin jusqu'à Stein a. Rh., puis d'une soirée au Fäsenstaub où l'entrain et le talent d'organisation des Schaffhousois avaient pu être admirés.

Le jour des réunions des sections, les entomologistes se trouvaient réunies dans une salle de la Kantonsschule, où la séance s'ouvrit sous la présidence de Mr. le Dr. Steck.

Comme premier conférencier le Dr. E. Wehrli (Bâle) présenta une étude très détaillée, intitulée: „*Ueber neue schweizerische und zentral-asiatische Gnophos-Arten mit Demonstration der Falter und mikroskopischer Präparate und Projektionen.*“ Les auditeurs purent apprécier la précision des recherches de l'auteur et les nombreux clichés de projection des armatures génitales des diverses espèces mentionnées.

Puis le Dr. A. Corti (Dübendorf) nous parla „*Ueber Systematik und Biologie der Gattung Agrotis O.*“ et montra par des formules intéressantes les manières de diviser les nombreuses espèces d'Agrotis à la fois par leur morphologie et leur biologie.

Passant à un sujet beaucoup plus général le Dr. Ch. Ferrière (Berne) exposa le rôle de l'entomologie économique et son avenir en Suisse et montra par de nombreux exemples l'importance que les questions de l'entomologie appliquée ont prise dans le monde et en particulier en Suisse, surtout pendant les dernières années.

C'est aussi une question d'entomologie appliquée que traite le Dr. O. Morgenthaler (Berne), en faisant connaître les Acariens que l'on peut trouver dans les ruchers (*Ueber Milben im Bienenstock*). Il donna surtout des renseignements illustrés de photographies intéressantes, sur la maladie des abeilles connues en Angleterre sous le nom de „Wight disease“ et occasionnées par de petits acariens, *Tarsonemus Woodi*, qui vivent dans les trachées des abeilles.

Enfin, pour terminer, le Dr. Th. Steck (Berne), parla de „*seltene schweizerische Hymenopteren*“, et montra toute une série d'espèces fort rares, qu'il eut l'occasion de récolter pendant ses excursions entomologiques autour de Berne, dans le Valais et au Tessin.

De nombreuses discussions entre conférenciers et auditeurs montrèrent l'intérêt que suscitèrent toutes les questions traitées. Après une matinée, si bien remplie, un diner réunit encore les entomologistes dans une atmosphère de bonne amitié confraternelle.

Signalons aussi les belles expositions de Coléoptères du Dr. Böschstein et de Lépidoptères de Mons. Pfähler, pharmacien, qui purent être admirées par tous les participants à l'assemblée de Schaffhouse.

Ch. F.

Kleinere Mitteilungen.

Vernichtung eines Cincindelen-Bestandes durch Hochwasser. Ich kannte seit einigen Jahren in einem sehr lichten Lärchenwäldchen oberhalb Zermeiggen, zuhinterst im Saastal (Oberwallis) in ca. 1800 m. ü. M. eine Stelle wo die *Cincindela gallica* Brull. häufig vorkam. Beim Hochwasser vom 23.-24. September 1920 wurde diese Stelle durch die Visp überschwemmt und verwüstet. Ich habe das ganze Gebiet im Jahre 1921 oft und eingehend abgesehen, es war aber kein Stück mehr dieses Sandlaufkäfers zu sehen. Ich erwähne den Fall, weil hier ein Naturereignis und nicht etwa der Mensch das Vernichtungswerk geleistet hat.

A. Hess. Bern

Es liegt im Interesse jedes Lesers den Anzeiger in seinem Bekanntenkreise zu empfehlen; denn nur wenn wir sehr viele Abonnenten haben, können wir den äußerst billigen Abonnementspreis für die folgenden Jahre aufrecht erhalten. Auch wird es nur dann möglich sein, den Anzeiger im Sommer alle 14 Tage (zwischen 2 Nummern ein Extrablatt) für Angebot und Nachfrage von Zuchtmaterial erscheinen zu lassen. Deshalb helfe ein Jeder am Ausbau unserer Sache!

Ia. Schmetterlinge!

Aus der Liquidation der Prof. Standfuss'schen Sammlung sind folgende Tagfalter abzugeben: *Papilio podalirius* ♂ -30, ♀ -30; *smyrnensis* 2.50, 5.-; *miegii* ♂ 2.50; *feisthameli* 1.25, 2.-; *alexanor* div. Localf. 1.50, 2.-; *hospiton* 2.50, 2.50; *machaon* -30, -30; *bianor* 2.50, 5.-; *mayalis* 3.- 6.-; *maakii* 3.10, 6.-; *raddei* 5.-, 8.50; *hippocrates* 1.50 3.-; *xuthus* 1.50, 3.-; *xutulus* 2.50, 4.-; *Sericinus telamon* 2.50, 5.-; *koreana* 3.50, 6.50; *amurensis* 3.50, 6.50; *telemachus* 5.- 9.-. *Luehdorfia puziloi* 5.-, 6.20; *japonica* 3.-, 5.-; *Thais cerysii* 1.-, 1.25; *ochracea* ♀ 2.-; *déyrollei* -80, 1.20; *albitor* ♀ 1.50; *obscurior* ♀ 1.50; *ex Jerusalem*, *Schipkapass*, *Beyrut*, *Amasia*, *Aintab*, *Caucasien* 1.-, 1.25; *polyxena* -35, -35; *ochracea* ♀ 1.20; *rumina* ex *Madrid*, *Lissabon*, *Tanger* -80, -80; *canteneri* 5.- 4.-; *medesicaste* -80, 1.20. *Hypermnestra helios* 3.75, 5.-; *ochromaculata* 5.-, 7.-; *maxima* 2.50, 5.50. *Dor. apollinus* 1.20, 1.30; *amasina* 1.20, 1.30; *krystallina* 1.20, 1.50; *apollinaris* 3.-, 4.-; *martina* 2.-, 3.-; *rubra* 1.50, 7.-; *bellargus* 1.50 2.-. *Parnassius apollo* div. Localf. -30, -60; *hesebolus* 2.50, 5.-; *virgo* 2.50, 5.-; *nominulus* 3.50, 7.-; *discobulus* 1.-, 1.50; *minor* 1.50, 3.50; *apollinus* 1.50, 2.50; *alpinus* 2.50, 3.50; *honrathi* 10.-, 17.-; *bremeri* 2.50, 7.50; *delius-phoebus* -30, 1.-; *actius* u. var. *caesar* 3.50, 6.-; *actinobulus* 6.-, 8.-; *thibetanus* 20.- 40.-; *epaphus* 6.-, 11.-; *poeta* 6.-, 12.-; *oberthüri* 6.-, 12.-; *delphius* 2.50, 4.-; *illustris* 5.-; 6.-; *charltonius* 10.-, 15.-; *imperator* 10.-, 15.-; *szechenyi* 20.- 40.-; *groumi* 12.-, 15.-; *clarius* 12.-, 15.-; *dentata* 12.50, 25.-; *nordmanni* 10.-, 20.-; *mnemosyne* -30, -50; div. Localf. 1.-, 3.-. *Aporia crataegi* -30 -30. *Pieris brassicae* -30, -30; *rapae* -30, -30; *manni* -60, 1.-; *ergane* -50, 1.-; *napi* -30, -30; *napaeae* -30 -40. *Belenois mesentina* -80, 1.-. *Synchlloe callidice* -30, -70. *Leucochlloe daplidice* -30, -30; *glauconome* ♂ 4.50. *Euchloe falloui* ♂ 5.-; *belia* -50, -70; *uralensis* -65, 1.25 *simplonia* -60, 1.20; *pechi* 17.-, 31.-; *tagis* 1.50, 2.-; *pyrothoe* ♂ 6.-. *Anthocharis charltonia* 2.-, 4.-; *decorata*

6.50, 20.-; *cardamines* -30 -30; *gruneri* 2.-, 8.-; *damone* 1.50, 5.-; *eupheno* -50, 1.-; *euphenoides* -50, 1.-. *Midea scolymus* 1.-, 2.10. *Zegris eupheme* 1.10, 1.50; *menestho* 1.50, 2.50; *meridionalis* 2.-, 3.-; *fausti* 4.-, 11.-. *Teracolus fausta* 1.-, 1.25; *nouna* 4.-, 6.50. *Gonepteryx cleobula* 2.50, 5.-. *Colias europomene* -50, 1.15; *nastes* 4.-, 6.-; *werdandi* 1.-, 1.20; *radlata* 1.50, 2.-; *phicomone* -30 -50; *sieversi* 10.-, 20.-; *hyale* -30, -40; *polygraphus* -75, 1.25; *erate* -50, 1.-; *sareptensis* ♂ -75; *chrysodona* 2.50, 5.-; *pallida* ♀ 1.20; *regia* 6.-, 18.-; *hecla* 3.50, 7.50; *chrysotheme* -40, -80; *sibirica* 1.-, 2.-; *fieldii* 1.25, 2.50; *hurleyi* ♀ 2.-; *edusa* -30, -40; *myrmidone* -30, -50; *balcanica* 2.-, 4.-; *rebeli* ♀ 6.-; *caucasica-olga* 6.-, 10.-; *olga-alba* ♀ 10.-; *aurora* 4.-, 12.-; *aurorina* 5.-, 8.-; *heldreichi* 4.-, 8.-; *taurica* 6.25, 10.-; *sagartia* 3.50, 8.-; *wiskotti* 15.-, 25.-; *Limenitis populi* -40, -80. *Neptis lucilla* -30, -40. *Pyrameis atalanta* -30, -30; *klymene* 3.-, 4.-; *vulcanica* 2.-, 2.-; *cardui* -30, -30; *virginensis* 1.25, 2.-. *Vanessa jo* -30, -30; *urticae* -30, -30; *ichnusa* -65, -65; *l. album* 1.20 1.50; *xanthomelas* -50, -50; *polychloros* -30, -30; *antiopa* -30, -30; *hygiaea* 5.-, 5.-; *canace* 1.50, 2.-. *Melitaea desfontainii* 1.25, 2.-; *fergana* 2.50, 4.-; *didyma* -30 -40; *occidentalis* -30, -50. *Argynnis pales* -30, -40; *diva* 5.- 7.-. *Melanargia galathea* -30, -40; *procida* -50 -80; *titea* 1.- 2.-; *titania* 1.25, 2.50; *japygia* -50, -80; *parce* 1.-, 2.-; *larissa* -70, 1.-; *hertha* -75, 1.50; *pherusa* 1.80, 2.50; *ines* -70, 1.50; *arge* 2.-, 3.-. *Oeneis norna* 1.-, 2.-, *bore* 3.-, 5.-. *Satyrus bris* var. *fergana* -50, 1.-; *prieuri* 1.25, 2.-; *neomiris* -70, 1.50; *geyeri* -60, 1.-; *regeli* 2.20, 2.50; *abramovi* 1.50, 2.-; *huebneri* 3.-, 4.-; *telephassa* 1.-, 1.50; *statilinus* -30, -40; *fidia* -70, 1.-; *parisatis* 1.50, 2.50; *abdelkader* 6.-, 7.50; *actaea* -50, 1.-. Die Preise verstehen sich für Ia-Qualität in Frankenwährung. II. Qual. entsprechend billiger. Teilweise sind die angeführten Tiere nur in 1-2 Stücken vorhanden. Sich zu wenden an

Trudpert Locher, „Iris“, Erstfeld (Uri).